

Das Münsterland steht auf im Rahmen der Ostermärsche der Friedensbewegung

Truppenaufmärsche und Auslandseinsätze stoppen! Verhandeln statt schießen! Abrüsten statt Aufrüsten!

Gemeinsam mit vielen Friedensgruppen rufen Friedensinitiativen aus dem Münsterland auf, an den Ostertagen 2018 gegen Rüstungswahnsinn, für eine Welt der Zusammenarbeit und Solidarität aller Menschen zu demonstrieren!

Krieg und Terror in zahlreichen Regionen: in Syrien, im Irak, in Mali, im Jemen, in Afghanistan; In Europa spitzt sich die Konfrontation zwischen NATO und Russland durch gefährliche Militärmanöver und Truppenaufmärsche zu. Deutsche Soldaten und Waffen sind mit dabei im Einsatz. Die Bundesregierung will die Rüstungsausgaben nahezu verdoppeln, auf zwei Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung. So hat sie es der NATO versprochen.

Zwei Prozent bedeuten mindestens 30 Milliarden Euro ZUSÄTZLICH, die im zivilen Bereich fehlen: in Schulen und Kitas, sozialen Wohnungsbau, Krankenhäusern, öffentlichen Nahverkehr, kommunaler Infrastruktur, Alterssicherung, ökologischen Umbau, Klimagerechtigkeit und internationaler Hilfe zur Selbsthilfe. Sicherheitspolitisch bringen die zusätzlichen Ausgaben für die militärische Aufrüstung nur mehr Risiken.

Stattdessen brauchen wir mehr Mittel für zivile Konfliktprävention als Hauptziel der Außen- und Entwicklungspolitik. Militär löst kein einziges Problem – also Schluss damit! Eine andere Politik muss her.

Damit wollen wir beginnen: Militärische Aufrüstung stoppen, Spannungen abbauen, gegenseitiges Vertrauen aufbauen, Perspektiven für Entwicklung und soziale Sicherheit schaffen, Entspannungspolitik auch mit Russland, verhandeln und abrüsten. Diese Einsichten werden wir in unserer Gesellschaft verbreiten. Damit wollen wir helfen, einen neuen Kalten Krieg abzuwenden (aus dem Appell der Initiative www.abruesten.jetzt). Wir unterstützen diesen von über 20.000 Menschen unterzeichneten Aufruf.

Gemeinsam gegen die atomare Bedrohung vorgehen!

Vor wenigen Tagen verkündeten US-Präsident Trump und das Pentagon, neue, kleinere Atomwaffen zu entwickeln: die bisherigen seien ungläubwürdig, weil niemand glaube, dass man sie einsetze. Neue Atomwaffen senken die Einsatzschwelle und erhöhen die Gefahr ihrer Anwendung. Obwohl alle Parteien im Bundestag 2010 den Abzug aller Atomwaffen aus Deutschland forderten, stimmt die Bundesregierung heute zu, die in Deutschland stationierten 20 US-Atombomben ab 2019 unter dem Vorwand einer 'Modernisierung' gegen eine 'gebrauchsfähigere' Weiterentwicklung auszutauschen.

Statt aktive Friedenspolitik zu betreiben, weigert sich Deutschland, den schon von ca. 130 Staaten unterstützten 'UNO-Vertrag über das Verbot von Atomwaffen' zu unterzeichnen! Wir fordern die Bundesregierung auf, den `UNO-Vertrag über das Verbot von Atomwaffen` sofort zu unterzeichnen!

Die Europäische Union darf kein Militärpakt werden!

Der im Herbst 2017 beschlossene EU-Militärpakt 'Pesco' (Ständige Strukturierte Zusammenarbeit) leitet mit einer zusätzlichen ständigen Erhöhung der Militärausgaben und die verpflichtende Bereitstellung von Soldaten die weitere Militarisierung Europas ein. Das Konsensprinzip, nach dem alle EU-Staaten Kriegseinsätzen zustimmen müssen, wurde aufgehoben. Notwendig bleibt aber, Europa zu einem Kontinent des Friedens zu machen. Dazu bedarf es eines Kurswechsels in der EU weg von militärischen Drohungen hin zu friedlichen

Konfliktlösungen unter dem Dach kollektiver Sicherheitssysteme wie der UNO oder der "Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa" (OSZE).

Kein Werben fürs Töten und Sterben!

Die Bundeswehr will bis 2026 20.000 zusätzliche Soldaten werben. Sie lockt Jugendliche mit geschönten Spielfilmchen und Abenteuer camps in den Kriegsdienst. Krieg wird verharmlost als großes Abenteuer. In teuren Anzeigen fordert die Bundeswehr: 'Mach was wirklich zählt!' Was wirklich zählt, ist Frieden und Abrüstung! Wir sagen nein zu verharmlosender Bundeswehr-Werbung und der Rekrutierung Minderjähriger, nein zur Kooperationsvereinbarung Schulministerium – Bundeswehr!

Kampfdrohnen ächten statt anschaffen!

Bis jetzt hat die Bundeswehr Kampfdrohnen bei Israel gemietet. 2018 plant die Bundesregierung die Beschaffung eigener bewaffneter Kampfdrohnen. Das Töten mit Joystick soll auch deutsche Realität werden. Mit Kampfdrohnen werden heute Menschen willkürlich getötet, besonders Zivilisten. Drohnen öffnen den Weg zu autonomen Waffensystemen, die ohne menschliche Einflussnahme töten. Dazu sagen wir nein!

Rüstungs- und Waffenexporte stoppen!

Deutsche Firmen verdienen an der Lieferung von Waffen, die Leid und Zerstörungen bringen und Millionen Menschen in die lebensgefährliche Flucht treiben. Um die immer noch milden Exportbeschränkungen zu umgehen, stellen sie ihre Waffen im Ausland her und verkaufen sie von da aus. Wir fordern das Verbot von Waffenexporten und Sanktionen gegen deutsche Firmen, die solche Verbote umgehen wollen.

Kriege sind Fluchtursachen!

Kriege zerstören ganze Landstriche und lassen Staaten zerbrechen. Flüchtlinge brauchen Hilfe und unsere Aufnahmebereitschaft. Fluchtursachen bekämpfen bedeutet Kriegs- und Waffenexporte sofort zu beenden. Rassismus und Faschismus in Europa wollen wir nicht. Nur eine Politik des Friedens kann die Grundlage zur Stärkung der Menschenrechte, des Asylrechts, der Demokratie und sozialer Standards bilden.

Rechtsentwicklung zurückdrängen!

Mit dem Einzug der AfD sitzt eine rechtsextreme, rassistische Partei im Bundestag, deren Anführer die Taten deutscher Soldaten in zwei Weltkriegen verherrlichen. Die fordert die Einsatzbereitschaft der Bundeswehr „mit höchster Intensität“ und fordert die Militarisierung der Bildung. Rechte Ideologien fördern Feindbilder, Konfrontation und Krieg. Im Inneren schüren sie Hass und Gewalt. Den wachsenden Umtrieben von AfD, der NPD und der „RECHTEN“, von Identitären, Reichsbürgern und anderen rassistischen Gruppen stellen wir uns entgegen!

Frieden schaffen ohne Waffen!

Dafür können Sie sich gemeinsam mit uns einsetzen

Karfreitag, 30. März, 13 Uhr in Gronau

Karsamstag, 31. März um 14 Uhr in Münster

Ostermontag, 2. April um 10 Uhr in Dülmen vor den Tower Barracks